

Ausgewogener Mix von klassischen und Neuen Medien

Interaktives Musik-Exponat - ein Highlight von REX

High-Tech ohne Maus und Keyboard - Portrait: Prof. Borchers

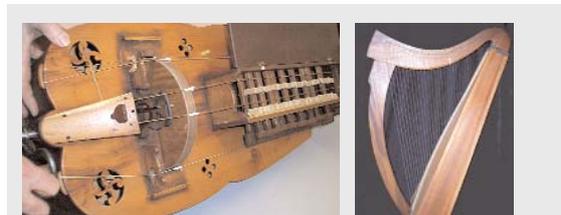
Vorschau

## Medien zum Anfassen

### REX verbindet klassische und Neue Medien

Das Geheimnis erfolgreicher Inszenierungen in Museen und Ausstellungen ist ein ausgewogener Medienmix. So greift REX sowohl auf bewährte klassische Medien (Multivision, Ausstellungstafeln, Schubläden, u.ä.) zurück und setzt auf der anderen Seite interaktive Präsentationstechnik der neuesten Generation ein - z.T. Weltpremieren, die von den Forschern der MEDIA COMPUTING GROUP um Prof. Dr. Jan BORCHERS (RWTH) eigens für die Regensburg Experience entwickelt werden. Es handelt sich um computergesteuerte Exponate, die sich grundsätzlich von Multimedia-Angeboten der 90er Jahre unterscheiden. Technologie wirkt hier unsichtbar im Hintergrund, ohne Maus und Keyboard, das unmittelbare Erleben steht im Vordergrund.

Da nichts schwieriger zu vermitteln ist als dieser innovative Bereich des REX-Konzepts, liegt ein Schwerpunkt der Vorschau vom 22. - 31. Juli auf der Präsentation von Demos und Prototypen dieser *Human Computer Interaction* Exponate. Als Beispiel stellen wir heute das "REX Band" titulierte Exponat vor, welches als Teaser für die Themeninsel "Mittelalterliche Musik" konzipiert ist.



### Mittelalterliche Musik verstehen und selber musizieren

Mit einer nachgebauten Drehleier, die an ein Computersystem angeschlossen ist, spielt der Besucher in einem Mittelalter-Ensemble. Die begleitende Ausstellung zeigt den Weg von der mittelalterlichen Handschrift über den heutigen Notensatz bis zur modernen Musik-CD.



Marius WOLF bei der Aufnahme im Studio der Schule für Tontechnik SFT

### Interaktives Musik-Exponat als Highlight der Regensburg Experience

Das geplante Exponat mit mittelalterlichen Instrumenten ist ein Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des FORUM MITTELALTER der Universität Regensburg, "die mittelalterliche Vergangenheit in der Gegenwart lebendig zu machen" und die "Begegnung mit einem breiten Publikum" zu suchen.

Zwei Informatiker entwickeln die Software: Marius WOLF und Eric LEE (verantw.). Die musikwissenschaftliche Supervision liegt bei Prof. Dr. David HILEY, Universität Regensburg, Forum Mittelalter. Die Instrumente werden von der Werkstatt Alois BIBERGER (Pettendorf bei Regensburg) gebaut. Die mitwirkenden Musiker sind Mitglieder des Ensembles "...SED VIVAM!" (vormals Musica Antiqua Ambergensis) Hildegund HAUSER (Burglengenfeld), Martin SCHNEIDER (Mainz), Eckhard WOLF (München). Die Tonaufnahmen erfolgten in der Schule für Tontechnik (SFT) Regensburg (Oliver SCHÖFFLER).



Prof. Dr. David Hiley

### Neugierig machen auf Geschichte

Als letztes Erlebnisexponat vor dem Ausgang entdeckt der Besucher einen halbgeschlossenen Raum, aus dem leise Töne und Stimmen dringen.

Neugierig tritt er in den Raum. Er sieht drei Instrumente: eine Drehleier, Harfe und Fidel (in Stehhöhe montiert), die man offensichtlich in die Hand nehmen kann. Sobald der Besucher ein Instrument berührt, wird die Stimmung lebhafter, unsichtbare Zurufer fordern ihn zum Mitspielen auf, während ein Tanzstück aus dem 15. Jahrhundert erklingt, arrangiert für Drehleier, Harfe, Fidel, Flöte und Schlagwerk. In dem Moment, in dem der Besucher "in die Tasten greift", fällt aus der Audiowiedergabe die entsprechende Tonspur aus. Er kann jetzt mit seinem Instrument das ausgefallene Instrument ersetzen, er kann "mitspielen". Je nach dem, wie er die "Saiten" zupft, erschallen von der Decke wohlklingende und rhythmisch abgestimmte Sequenzen, die sich mit den anderen Instrumenten verbinden.

Was der Besucher jedoch nicht sieht, ist die "Blackbox" - eine Software, welche die (MIDI) Eingaben des "Users" analysiert, interpretiert und korrigiert, so dass stets harmonisch korrekte Töne erzeugt werden.

Spontan greift Frau Müller zum Harfenmodell. Sobald sie in die "Saiten" greift, wird die Musik

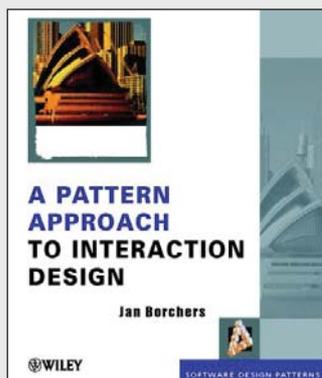
Meilensteine der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Jan Borchers' Team - und zugleich Erfahrungen, auf denen das REX-Exponat aufbauen kann - sind:



"World Beat", Ars Electronica, Linz (1996-2000);  
 "The Personal Orchestra", Haus der Musik, Wien, wo der Besucher virtuell die Wiener Philharmoniker dirigieren kann (ein Besuch lohnt sich!);  
 und ganz neu: "You're the Conductor", Boston Children's Museum.

Mehr Info unter:  
<http://media.informatik.rwth-aachen.de>

Und für Fachleute: das Buch zum Thema „Human Computer Interaction Design“.



dichter und es kommen Stimmen und Geräusche, Atmosphäre hinzu. Herr Müller, der sich eigentlich nicht für sehr musikalisch hält, hat nun keine Hemmungen mehr mitzuspielen. Er greift zur Drehleier. Die Stimmung verdichtet sich, die Trommel wird lauter, man hört Zuspruch, schließlich Applaus. Die Musik blendet aus. Nach diesem anregenden Erlebnis entdecken die Besucher die Ausstellungstafeln, die das soeben Erlebte vertiefen und fortführen:

Von der mittelalterlichen Handschrift über die Notenschrift zur modernen Musik-CD: aus der Arbeit des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Regensburg

### Einmal Minnesänger sein - Der Computer macht's möglich

Ein weiteres Schaufenster der Arbeit der MEDIA COMPUTING GROUP der RWTH und des FORUM MITTELALTER der Universität Regensburg, konkret: des Lehrstuhls von Frau Prof. Dr. Edith FEISTNER, wird ein interaktives Exponat sein, welches es dem deutschen (aber auch italienischen, anglophonen etc.) Besucher ermöglicht, Verse aus dem 650 Jahre alten Epos „Die Jagd“ von Hadamar von Labe in Mittelhochdeutsch zu sprechen. Modernste Sprachanalyse-Software kommt hierbei zum Einsatz.

In der Vorschau im Salzstadel werden weitere Prototypen und Demos vorgestellt, so vom Exponat "Time Window", einer Zeitreise durch das sich verändernde Stadtbild; eine 3D-Animation mittelalterlicher Klöster; Essen und Trinken im Mittelalter; das "sprechende Rüntinger-Buch". Mehr dazu in den nächsten Newslettern!

Dort stellen wir auch den Produzenten Mathias MICHEL, MM-Vision GmbH, vor, der zusammen mit Julien BIERE und Matthias FREITAG eine Multimediashow zur Geschichte der Stadt produzieren wird, die "Regensburg Story". Am 22. Juli wird er demonstrieren, wie sich die klassische Multivision im digitalen Zeitalter fortentwickelt hat.

Und noch etwas tut sich: soeben wurden von Jürgen WEINZIERL und Cristoph ALTHAMMER, INTERNET SERVICE REGENSBURG, die Vorbereitungen für das Web-Portal abgeschlossen. Wir werden das Portal in Kürze veröffentlichen.

Letzte Meldung: Schulklassen Regensburger Gymnasien werden in der Vorschau REX kennenlernen und diskutieren.

